

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

133 (11.11.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

# Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die stengelspanne Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

## \* Politische Umschau.

Sinsheim, den 10. November.

Die Eröffnung des Reichstags findet am Donnerstag, den 16. d. Mts. um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

Der dem Bundesrate zugegangene Weinsteuergesetzentwurf bestimmt die Steuer für Naturwein im Werte von über 50 M. pro Hektoliter auf 15 Prozent vom Werte, Schaumwein 20 Prozent, Kunstwein 25 Prozent, mindestens aber 10 M. pro Hektoliter. Die Steuerpflicht tritt beim Uebergang des Weines vom Ausland in die Zollniederlage, vom Hersteller, beziehungsweise Großhändler an Kleinhändler und Verbraucher ein. Die Steuer wird vom Kleinhändler, beziehungsweise Verbraucher entrichtet. Als Wert gilt der Kaufpreis, wofür der Kleinhändler, beziehungsweise Verbraucher den Wein erworben. Bei Auslandswein wird der Zollbetrag hinzugerechnet. Befreit sind: der eigene Verbrauch des Herstellers; Meß- und Kommunionwein; Wein zur Herstellung von Essig und Branntwein; Weinproben. Die Erhebung und Verwaltung der Weinsteuer erfolgt durch die Landesbehörden, denen die Kosten bis auf weiteres von Reichswegen vergütet werden. Für die bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen Weinvorräte ist von den Kleinhändlern die Nachsteuer zu entrichten. Den Bundesstaaten und den Gemeinden steht das Recht zu, den Naturwein ihrerseits zu besteuern.

Für den 19. November soll nach Berlin ein großer Tabakarbeiter-Kongress einberufen werden, um gegen die Tabakfabriksteuer Stell-

ung zu nehmen. An die Mitglieder des Reichstags, der dann bereits versammelt sein wird, sollen Einladungen ergehen.

In England scheint man mehr und mehr zu der Einsicht zu kommen, daß das französisch-russische Bündnis nicht weniger gegen England als gegen Deutschland gerichtet sei und daß es sich bei einem zukünftigen Krieg vielleicht noch mehr um die Frage der Seeherrschaft, für welche letztere das Mittelmeer die erste und wichtigste Station ist, handeln werde, als um die elsaß-lothringische. Es gilt daher in englischen Marinekreisen als sicher, daß die Regierung dem Parlament in nicht allzu ferner Zeit umfassende Pläne für die Verstärkung der Stellung Englands im Mittelmeer vorlegen werde. Wenn England der vereinigten Seemacht Frankreichs und Rußlands gewachsen bleiben will, so thut diese Verstärkung auch dringend not.

In den Vereinigten Staaten Amerikas erlitten die Demokraten bei der Staatswahl eine außerordentlich schwere Niederlage. In New-York sind 100 republikanische Kandidaten für die Staatsmänner durchgedrungen. Die Republikaner erlangten die Majorität in der Staatslegislative, während in der letzten Legislaturperiode die Demokraten die Mehrheit hatten. Auch in New-Jersey wurden die Demokraten geschlagen. Mac Kinley wurde mit 60000 Stimmen Majorität zum Gouverneur von Ohio gewählt, welcher Umstand ihm bei der nächsten Wahl eine Präsidentschaftskandidatur sichern dürfte. In Pennsylvanien und Massachusetts siegten die Republikaner, in Kentucky, Minneapolis und Virginien die Demokraten.

## Deutsches Reich.

Karlsruhe, 8. Nov. Steuerdirektor Glockner und Ministerialrat Göller reisten nach Berlin zu Nachberatungen bezüglich der Weinsteuer.

Berlin, 7. Nov. Bei der Abgeordnetenwahl in Berlin wurden in allen vier Wahlkreisen die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei gewählt. Im zweiten Wahlkreise wurde Eugen Richter gewählt, der in Hagen gegen den Nationalliberalen Lohmann unterlegen ist. — In Frankfurt a. M. siegten die Nationalliberalen.

— 8. Nov. Es sind nunmehr sämtliche 433 Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus bekannt. Das Resultat ist folgendes: 149 Konservative, 59 Freikonservative, 90 Nationalliberale, 91 vom Centrum, 14 Freisinnige Volkspartei, 6 Freij. Vereinigung, 2 Dänen, 18 Polen, 2 Bund der Landwirte, 1 Welse und 1 Abgeordneter, dessen Parteistellung unbestimmt ist. Im vorigen Abgeordnetenhaus saßen 29 Freisinnige, in diesem sitzen nur 20; dazu sind sie jetzt in zwei Gruppen geteilt, deren jede weniger als 15 Mitglieder zählt. Wenn sie sich also nicht wenigstens äußerlich vereinigen, so können sie nicht einmal auf die Fraktionsrechte (Vertretung in der Commission u. s. w.) Anspruch machen. Da wird, meint die „Frankf. Ztg.“, die Not wohl beten lehren.

## Ausland.

Zürich, 7. Nov. Dr. Julius Fröbel ist heute hier im 89. Lebensjahre gestorben. (Fröbel war mit Rob. Blum zusammen im Jahre 1848 in Wien zum Tode verurteilt, ist aber

## Der bayrische Hiesel.

Vollständige Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Sange.

(Fortsetzung.)

Die wilden, verwegenen Männer standen einen Augenblick schweigend unter dem Banne der Worte des jungen Mannes da, von dem sie bisher eine ganz andere Sprache gewöhnt, der in steter Fehde mit den Forstleuten gelebt und stets geneigt, sich gegen die bestehenden Gesetze aufzuzeichnen und dessen Name darum auch weit und breit bekannt. Ein solches wie das soeben Gehörte hatten sie wohl am allerwenigsten von ihm erwartet und wer weiß, ob es nicht dazu gekommen, daß verschiedene Männer seinen Worten Folge geleistet, wenn nicht ein neues Ereignis eingetreten wäre. Noch stand Hiesel unbeweglich und auf seinen Entschluß beharrend da, noch hatte keiner der Wildschützen das Wort genommen, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen, als eine der ausgestellten Wachen ein Zeichen gab. Der Tiroler eilte hinzu und kam bald mit einem zerlumpten Bauernknaben zurück.

„Der Bub will zu Dir, Hiesel,“ sagte er; er giebt an, er sei schon mehrere Tage unterwegs, um Dich zu suchen.“

Der Knabe war rasch auf Hiesel zugeeilt und hatte seine Hand erfasst und schmiegte sich an ihn, als wolle er nimmer von ihm lassen.

„Kennst Du mich nicht mehr,“ sagte der Knabe und schaute treuherzig zu Hiesel auf. „Weißt Du noch, als Du mir im Wirtshaus zu Riffing die Stricke entzwei geschnitten, als die Jäger mich gebunden.“

„Ach Du bist es,“ erwiderte Hiesel und unwillkürlich mochte wohl beim Anblick dieses Knaben, den er nicht sofort wiedererkannt, der Gedanke sich ihm aufdrängen, daß er dadurch, weil er den Knaben eigenmächtig befreit, einzig und allein von zu Hause fortgetrieben und den Gesetzen verfallen war. „Was willst Du bei mir?“

„Bei Dir bleiben, Hiesel,“ antwortete der Knabe fest. „Meinen Vater haben sie noch am selben Tag gefangen und wegen des Hafens eingesperrt, das Häusel wurde verkauft und die Mutter ins Gemeindehaus gethan; ich aber bin davon gelaufen und will nun ein Wildschütze werden wie Du!“

Lauter Jubel brach unter den Männern

aus; von allen Seiten bestürmte man den Buben und mußte er erzählen, wie er in verschiedenen Dörfern, durch die er gekommen und wo er nach dem Hiesel gefragt, überall von den Bauern den Auftrag erhalten, doch dem Hiesel zu sagen, er möge sich ihrer erbarmen und wieder mit seiner Schaar unter dem Wilde ausräumen wie ehemals.

„Der Bub' ist ein reiner Teufelskerl!“ rief der Tiroler, „er kommt grad' wie gerufen und Du kannst sehen, was Du überall glitst, Hiesel, wirst Dich also auch nicht länger mehr besinnen.“

Hiesel hatte sich auf einen der Baumstämme gesetzt und winkte den Knaben zu sich. „Du kommst von Riffing, nicht wahr?“

„Vor ein paar Tagen bin ich von dort fort, ich habe seitdem Dich überall gesucht, aber kein Mensch wußte mir Auskunft zu geben, bis ich vorgestern einen fremden Hausierer traf und ihn fragte, ob er bei seinen Reisen im Lande umher nicht gehört, in welcher Gegend der bayrische Hiesel sich aufhält. Der Mann mochte glauben, ich habe ein Anliegen an Dich und teilte mir nun mit, daß ich heute zu Maria Geburt Dich im Augsburg's Wald treffen könne, und so bin ich hierher gekommen und gelt, Du heißt mich

entkommen und wurde später begnadigt. Er gründete im Jahr 1867 die deutsche Presse.)

**Cettinje**, 9. Nov. Durch einen Ufas ist den montenegrinischen Popen das Tragen der Nationaltracht sowie das Tragen von Waffen verboten. Sie sollen sich in Zukunft wie die Geistlichen anderer Länder kleiden.

**Santander**, 9. Nov. Im Boden des Schiffes Cabo Machichago wurden noch 40 Kisten Dynamit unverfehrt aufgefunden. Als die Behörden dieselben in Sicherheit bringen wollten, bemächtigte sich der Bevölkerung große Aufregung; 20000 Personen flüchteten in's Freie, andere stürmten die abfahrenden Eisenbahnzüge. Beim Herumstoßen kamen zahlreiche Verwundungen vor.

**Tanger**, 9. Nov. Der hiesige spanische Konsul erschoss ein Individuum spanischer Nationalität, als dasselbe ihn zu erdolchen versuchte.

**Newyork**, 7. Nov. Dem „New-York-Herald“ wird aus Montevideo gemeldet, daß der dortige brasilianische Gesandte die Nachricht von dem Untergang des Transportschiffes „Rio Janeiro“ für unbegründet erklärte. Eine angesehenere Zeitung von Buenos-Ayres will dagegen zuverlässig wissen, daß die Nachricht wahr sei und 1100 Mann ertrunken seien. Der „Rio Janeiro“, der mit 1100 Mann Truppen für den Präsidenten Pezoto nach Santos unterwegs war, begegnete dem Schiff „Republica“ und wäre aufgefordert worden, sich zu ergeben. Beide Schiffe hätten sich zum Kampfe angeschickt, die „Republica“ verfolgte den „Rio Janeiro“ bis Sonnenuntergang und rannte ihn an. Der „Rio Janeiro“ sei untergegangen und die ganze Besatzung ertrunken.

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim**, 8. Nov. Auf hiesiger Wagstelle wurden in diesem Jahre ca. 10000 Ztr. Zuckerrüben verworfen. Im Verhältnis zu andern Jahren ist dieses Quantum gering, was einerseits hauptsächlich dem trockenen Jahrgang und den sog. Quatten, andererseits dem unrationellen Anbau zuzuschreiben sein dürfte. Welch lohnenden Ertrag bei richtiger Behandlung der Grundstücke der Zuckerrübenbau abwirft, beweist die Thatfache, daß ein Mann von Dühren von  $\frac{1}{4}$  Morgen 90 Zentner erntete. Aus der gleichen Urache sahen sich verschiedene Pflanzler von Sinsheim in der angenehmen Lage, ein weit höheres als das affordierte Quantum Rüben abliefern zu können.

\* **Sinsheim**, 10. Nov. Der von der Casino-Gesellschaft gestern Abend im Saale zum „Löwen“ veranstaltete Familienabend war von den Mitgliedern und ihren Angehörigen sehr schwach besucht, was angesichts der von dem Verein ja nur spärlich gebotenen Vergnügungen umso mehr auffallen mußte. Die Tanzenden hatten somit keine Urache, sich über großes Gedränge zu beklagen. Im Uebrigen war die Stimmung der Teilnehmenden bis zum späten Schlusse eine sehr animierte. Hiezu wesentlich beigetragen zu haben ist das Verdienst einer Dame und

nicht wieder von Dir gehen, ich habe ja Niemanden mehr?“

Hiesel mußte sich einen Augenblick abwenden, die rührende Anhänglichkeit des Knaben an ihn und seine bittenden Worte drangen ihm bis in sein Innerstes und die ihm eigene Gutmütigkeit ließ es ihm nicht zu, ihn von sich zu weisen.

„Hast Du von meiner Flucht gehört und was geschah nach dieser in meines Vaters Haus?“ fragte Hiesel.

„Freilich hab' ich davon gehört. Die Jäger und Landreiter haben greulich in des Klostersmairers Häusel gewüthet, denn sie wollten nicht glauben, daß Du ihnen entwischt; sie haben den alten Mann geschlagen und an den Haaren gezerrt, damit er gestehen sollte, wo Du Dich verborgen, aber er konnte es doch nicht und würde es auch nicht gethan haben, denn Du warst bei Nacht und Nebel auf und davon gegangen und Niemand wußte wohin; am anderen Tage wurde es in Rissing erzählt, Du siehest von einem Trupp der Jäger in den Lech gesprenzt und erschossen worden. Man erzählte es für ganz gewiß, ich habe es aber nicht geglaubt und viele Andere auch nicht.“

„Das kann nicht sein,“ rief Hiesel auf-

zweier Herren, welche durch gelungene musikalische Vorträge die Zwischenpausen in gennährtester Weise ausfüllten, abgesehen davon, daß auch die kulinarische Bedienung eine vorzügliche war.

\* **Sinsheim**, 10. Nov. Seit einigen Tagen weht von Nordosten her eine eisigkalte Luft, daran gemahnend, daß der Winter seinen Einzug gehalten hat, wengleich es bis jetzt noch ohne Schnee abging. Heute früh 7 Uhr zeigte das Thermometer 3 Grad Kälte. Die Zeit der reifen Erd- und Himbeeren, welche namentlich letztere jetzt noch häufig in Wäldern und Gärten angetroffen werden, hat somit ihr Ende erreicht.

\* Der Verkauf der Brauerei „zur Krone“ in Waibstadt ist, nach der „Waibst. Ztg.“, in Folge guter Aussichten auf eine günstigere Veräußerung wieder rückgängig gemacht worden.

— Einen kolossalen Appetit entwickelte dieser Tage ein junger Schiffer in Eberbach, indem derselbe in einer dortigen Wirtschaft in Folge einer Wette 36 Handläse vertilgte, nachdem er vorher eine ordentliche Portion Wurst und Käse zu sich genommen hatte.

— Der Kassierer Wild der Hoftheaterkasse in Mannheim ist wegen eines Fehlbetrages von 4000 Mk. verhaftet worden.

— Vor einigen Tagen wurde der Goldarbeiter Bachmann von Wisferdingen in der Nähe seines Heimortes von einem Rottinger Burschen derart in den Unterleib gestochen, daß der Verletzte unter großen Schmerzen am nächsten Tage starb.

— Am Dienstag früh 3 Uhr brannte die große Bierbrauerei zur Pfalz in Rheinbischheim vollständig nieder. Das von starkem Wind begünstigte Feuer verbreitete sich so rasch, daß der Besitzer mit Familie nur mit äußerster Not das eigene Leben retten konnten, dagegen alles Vieh in den Flammen umkam. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Der Geh. Kanzleidiener Schröder des Auswärtigen Amtes in Berlin, der im Gefolge des Kaisers sich auf der Reise nach Bebenhausen befand, wurde auf der Station Mansfeld, wo er auf der unrichtigen Seite ausstieg, vom Sonderzug überfahren und sofort getötet. Der Kaiser ordnete die Uebersführung der Leiche nach Berlin an.

— In Graz wurde am 6. ds. durch den Wiener Scharfrichter Seyfried der Raubmörder Peter Doczkal hingerichtet. Doczkal, ein 24jähriger Bursche, hatte im Frühjahr im Verlauf von 8 Tagen zwei Grundbesitzer auf den Straßen in der Gegend von Weiz mit dem Revolver niedergeschossen und beraubt.

— Am Mittwoch abend wurden bei der Einweihung des Theatro Liceo in Barcelona während des 2. Actes von Wilhelm Tell zwei Bomben zwischen die Orchesterstühle geworfen. Die eine explodierte und tötete 23 Personen, darunter zwei Sängerinnen und mehrere Damen der höchsten Aristokratie und verwundete mehr als hundert Personen schwer. Von diesen sind bereits schon mehrere gestorben. Fünf der Getödeten gehören einer Familie an. Die zweite

springend und den Knaben an der Schulter fassend, „meinen Vater sollten die Jäger mißhandelt haben?“

„Wohl ist es wahr,“ beteuerte der Knabe, „wirft es wohl noch erfahren, der Anderl lügt dich nicht an!“

Hiesel erwiderte nichts mehr. Scheinbar ruhig und gefaßt trat er wieder mitten unter die Wildschützen. „Hört mich an,“ rief er mit mächtiger Stimme, „wollt Ihr mir gehorchen in Allem, was ich verlange, wollt Ihr eine Schaar Wildschützen sein, die es bloß mit dem Wild und den Jägern zu thun und sich in keiner Weise an anderen Menschen und deren Eigentum vergreift?“

„Ja, das wollen wir!“ riefen die umstehende Männer durcheinander. „Und wer Dir nicht auf's Wort gehorcht, den darfst Du zur Strafe niederschleßen!“

„Wollt Ihr mir schwören, daß wir, so lange wir leben, tren zusammenhalten und nicht von einander lassen, nur in diesem Falle will ich Euer Hauptmann sein.“

„Wir schwören's Dir!“ riefen Alle in wildem Jubel. „Der bayrische Hiesel ist unser Hauptmann!“ — Hurrah — der Hauptmann soll

Bombe explodierte nicht. Zwei Anarchisten, der Italiener Alberto Salbani und der Franzose Jean Aragon, wurden verhaftet. Die allgemein herrschende Panik ist unbeschreiblich. (Nachträglich verlautet, daß 10 der That verdächtige Anarchisten verhaftet worden seien.)

— Das Grab des jüngst ermordeten Bürgermeisters Harrison von Chicago wird Tag und Nacht von einer Polizeimannschaft bewacht, da man fürchtet, daß ein Versuch gemacht werden möge, den Leichnam zu stehlen und ihn in Verwahrung zu halten, bis die Familie des Verstorbenen sich zu einem Besegele bequeme.

**Nedarbischheim**, 8. November. In heutiger Sitzung des Schöffengerichts, in welcher als Schöffen die Herren Sebastian Schöner, Gemeindevorsteher von Aderbach und Karl Ziegler, Müller von Eichelbrunn fungierten, kamen folgende Fälle zur Erledigung:

1. Karoline Friederike Ehrhardt von Forchtenberg wird wegen Unterschlagung (s. R. des Vaders Georg Wondon in Waibstadt) zu einer Gefängnisstrafe von 12 Tagen verurteilt.

2. Die Ehefrau des Schuhmachers Bernhard Dolch, Sophie geb. Berner in Helmstadt, ist der Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf seinen Beruf beschuldigt. Dieselbe wurde für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 15 Mk. (event. 5 Tagen Gefängnis) verurteilt.

3. Rechtsagent Max Reiz von Waibstadt wurde wegen Unterschlagung (s. R. des Schuhmachers Albert Boppe von Waibstadt) zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt.

4. Agent und Hafner Johann Wagner von Nedarbischheim erhielt wegen Beleidigung des Kaufmanns Otto Gussmann und des Privatmanns Ferdinand von Gombow, beide in Lübeck und Vorsitzende des Verwaltungsrats der Allgemeinen Deutschen Viehverversicherungs-Gesellschaft Lübeck, eine Geldstrafe von 10 Mark zuerkannt. Als Vertreter der Privatkläger war Herr Rechtsanwalt Dr. Kaufmann von Rosbach erschienen.

**Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände** heilt man am sichersten und schnellsten mit den neueren, vorzüglichen, ärztlich empfohlenen Eisenpräparaten wie: Eisenpeptonatessenz (à 1.50) Athenstedt's Eisenintur (à 2 Mk) u. a. zu haben in allen Apotheken.

**Silsbach**, 7. Novbr. Dieser Tage wurde dahier die ganze Tabakernte rasch aufgelaufen und wurden 20 bis 29 Mt. für den Zentner erzielt. Käufer sind einige Mannheimer Häuser und die Herren J. Reiwiker in Lampertheim und Wilhelm Schmidt in Heddesheim.

**Nürnberg**, 7. Nov. (Hypfen.) Marktpreise. Ia. 218—222, Ha. 210—215, Esfässer Ia. 215—218, Ha. 205—210, Badischer Ia. 240—245, Ha. 215—220, Württemberger Ia. 235—240, Ha. 215—220.

**Sinsheim**. (Marktbericht.) Gerste 8.— bis 0.—, Speltz 6.— bis 0.—, Korn 7.50 bis 0.—, Weizen 8.— bis 0.—, Hafer 7.— bis 0.—, Heu 5.80 bis 0.—, Stroh 3.— bis 0.—, Kornstroh 0.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Ztr. 1.60, 0.—, Butter per Pfd. 1.10, Eier 2 Stück 14 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., Kalbfleisch 56 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

**Mannheim**, 6. Nov. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben 66 Stück Ochsen, 768 Stück Schmalvieh, 28 Stück Färren, 136 Stück Kälber, 131 Stück Schweine, 122 Stück Milchfühe, 49 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 136 Mk., 2. Qual. 80 Mk., Schmalvieh 1. Qual. 120 Mk., 2. Qual. 80 Mk., Färren 1. Qual. 100 Mk., 2. Qual. 96 Mk., Kälber 1. Qual. 140 Mk., 2. Qual. 120 Mk., Schweine 1. Qual. 124 Mk., 2. Qual. 118 Mk., Milchfühe 400—150 Mk. Durchschnittspreis 0.0 Mk., Schafe per Stück Mk. 25. Zusammen 1381 Stück.

leben!“ Sie schwenkten die Hüte, die Hirschjäger und Gewehre, fielen einander um den Hals und alle reichten Hiesel an Eidesstatt die Hand. Der Knabe schmiegte sich an ihn an, er aber legte ihm die Hand auf die Stirn und sagte:

„Bleib' bei mir, Anderl, denn draußen hast Du Niemand mehr zu suchen, Du sollst einen Bruder an mir haben!“

Nach einem fröhlichen Gelage wurde von dem Orte der Zusammenkunft aufgebrochen und marschierten die mit der Vertlichkeit, wie wenn es ihr eigenes Revier wäre, vertrauten Wilderer durch den Wald und erst als die Sonne zu sinken begann, wurde an einer dazu besonders geeigneten Stelle des Waldes das Lager aufgeschlagen. Wachen wurden aufgestellt, einige Andere wanderten in das nächste Dorf, um Lebensmittel einzukaufen, während die anderen Wildschützen sich sorglos in das weiche Moos warfen und, wohl ermüdet von dem weiten anstrengenden Marsch, sich bald einem sorglosen Schlaf hingaben, als trübe kein Wölkchen ihren Lebenshimmel.

(Fortsetzung folgt.)

# Einladung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Wahlmänner und Urwähler des Bezirks zu einer Besprechung über die Verhandlungen des verfloffenen, wie künftigen Landtags auf **Sonntag, den 12. November, nachmittags 3 Uhr,** in den Saal des Gasthauses zum „Löwen“ hier ergebenst einzuladen.

Sinsheim, 8. November 1893.

**Schweinfurth, Landtagsabgeordneter.**

## Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 13. November 1893, mittags 2 Uhr, werde ich in dem Gemeindehause zu Ehrstädt folgende Gegenstände im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

2 Pferde, 1 leichtes Break, ein Wirtschaftswagen, 1 Paar Chaisengehirre, 1 Arbeitsgeschir, ein Sattel, 1 Baumzeug, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 2 Divans, 1 Kommode, 4 Stühle, 1 Schreibstuhl, verschiedene Jagd- und andere Flinten, Hirschfänger, Pistolen, 1 Jagd- und 1 Hofhund, 1 Gewehrstand, Säbel, 183 Rehgeweihe, 4 Hirschgeweihe, 4 Kupferstiche und 3 Stahlstiche, je mit Rahmen, ca. 15 Zentner Äpfel und sonst Verschiedenes.



Neckarbischofsheim, den 9. Nov. 1893.  
Zirkel,  
Gerichtsvollzieher.

Neue

**Seegras-Matrasen v. 12 Mk. an**  
**Neue Bettröcke v. 18—35 Mk.**  
**Neue Kanapee v. 35—55 Mk.**

Aufarbeiten von Matrasen, Aufmachen von Vorhängen zc. zc. wird billigt berechnet

**C. Henninger,**

**Tapezier- und Decorations-Geschäft.**  
Weihnachtsartikel als Fenstermäntel, Fensterkissen, Kanapeekissen, Fußschemel zc. zc. werden hübsch und geschmackvoll angefertigt.

**Ferdinand Will,**  
Seidelberg,

liefert nicht theurer und ebenso gut als von großen Handelsplätzen bezogen

## Kaffee

Fst.	Santos	p. Pf.	Mk.
			1.10
	Campinas	„ „	1.20
	Domingo	„ „	1.30
	Honduras	„ „	1.40
	Soemanic	„ „	1.50
	Mocca	„ „	1.50

Die Preise verstehen sich bei Abnahme von Postkaffee à 9 1/2 Pfund.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarcfedern 2 M., 2 M. 50 Pfg.; überweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., 5 M.; femer: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säubrig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa 1/2 J. gefallendes wird frankirt bezw. zurückgeschickt.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

## Ia. Havana-Honig

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt

**Wilh. Scheeder.**

## Büchlinge

sind wieder eingetroffen bei

**Wilh. Scheeder.**

## Holzschuhe

bekanntes vorzügliches Fabrikat, in großer Auswahl billigt bei

**Wilh. Scheeder.**

## Bettflaschen

von verzinnem Stahleblech mit Sicherheitsventil empfiehlt billigt

**Carl Fischer.**

## Apothek Kirhardt

empfehl billigt

**Bandagen, Bruchbänder, Catheter, Irrigatoren, Eisbeutel, Zerstäuber, Thermometer, Gummi- u. Guttapercha-Artikel etc.**

## Kartoffeln,

**Magnum-bonum u. Wurstkartoffeln** werden angekauft von

**Gg. Eiermann.**

## Wärmeflaschen



in verzinnem Stahleblech, emaillierte und kupferne empfiehlt billigt

**Albert Hoffmann**

gegenüber der Apotheke.

## Pferdescheeren

**Ia. Pariser** empfiehlt billigt

**Albert Hoffmann.**

Ein gut erhaltenes

## Sopha,

so wie ein englisches gebrauchtes **Geschir** billig zu verkaufen bei

**C. A. Gmelin,**  
Sattler und Tapezier  
gegenüber dem Rathaus.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

## Reisfuttermehl,

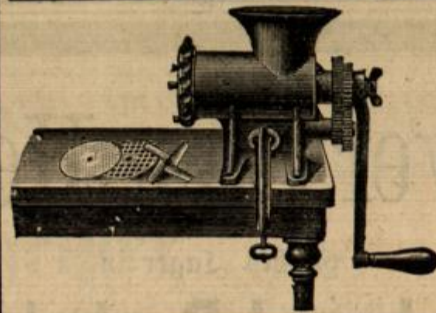
**G. & O. Lüders, Hamburg.**

**Marie Münzesheimer**  
**Moritz Oppenheimer**

Verlobte.

Sinsheim-Neckarbischofsheim, November 1893.

Statt besonderer Anzeige.



Neueste  
**Fleisch- u. Gemüse-schneid-**  
**maschinen**

für Metzger, Haushaltungen etc. innen emailliert, unübertroffen empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Albert Hoffmann**  
gegenüber der Apotheke.

Ich habe mich in Mannheim als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich

**B 4, I.**

Ecke der „kalten Gasse“ und Schillerplatz.

**Siegfried Kahn,**  
**Rechtsanwalt.**

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Dem tit. Publikum von Sinsheim und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich heute ein

## Tapezier- und Dekorations-Geschäft

eröffnet habe.

Ich übernehme das Neuanfertigen, Umändern und Aufarbeiten von Polster-Möbeln, Matrasen, sowie das Anfertigen und Aufmachen von Vorhängen und Decorationen, Neutapezieren von Zimmern unter Garantie für solide und geschmackvolle Arbeit bei billigen Preisen.  
Hochachtungsvoll

**C. Henninger,**

**Tapezier- und Dekorations-Geschäft,**  
Sinsheim, Hauptstraße Nr. 26.

## Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

**Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei**

verarbeitet das ganze Jahr über

## Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

**Garnen und Geweben**

und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen derselben.

Der Spinnlohn v. Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf. per Schneller zu 1000 Meter | „ „ über Nr. 20 „ 9 „  
Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung der subd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

**P. Alfermann,** Waisstadt,  
**J. Scheidel,** Steinsfurth,  
**David Winkler,** Daisbach.

**L. Hagmaier,** Hilsbach,  
**Hch. Rothenhöfer,**  
Meckesheim.

## Carl Strittmatter

**Möbelhandlung in Hoffenheim**  
verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. **Zugleich** empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen.



**Eine Almer Dogge**

sehr wachsam, sowie 2 Junge von ihr, sechs Wochen alt, hat zu verkaufen  
**L. Ebel** z. Lamm.

Grosse Auswahl zuletzt eingetroffener Saison-Neuheiten!

# Regenmäntel, Jaquettes, Wintermäntel

- ➔ Nur neue elegante Façons!
- ➔ Solide Stoffe, vorzüglich verarbeitet!
- ➔ Anerkannt billige, feste Preise!

**K. Blum.**

## Carl Meyer a. Markt, Heilbronn.

Großes Lager in

### Tuch und Buckskins

### Damenkleider-Stoffen Aussteuerwaren.

Das Geschäft läßt nicht reisen.  
Künstler stehen gern portofrei zu Diensten.

## Carl Meyer am Markt, Heilbronn am Neckar.

## Größtes Lager

in

# WOLL-WAREN

als:

Chales, Tücher, Kopfhüllen, Hauben, Pelerine, Kinder-  
Zäckchen, Kleidchen, Röckchen, Kinderkappen, Schneekappen,  
Cachenez, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Herren-  
westen, Leibbinden, Pulswärmer, Fäustlinge, Muffe, Knie-  
wärmer, Strümpfe und Socken, sowie die größte Aus-  
wahl in Winterhandschuhen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim.

**H. Nusch.**

Für bevorstehende Bedarfszeit empfehle:



### Winterhandschuhe

in Waschleder, Glace, Ring-  
wood und Triothandschuhe  
schon von 20 Pfg. an.  
Ebenso



### Pelzwaren (eigenes Fabrikat)

in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln in großer Auswahl und  
zu billigen oder festen Preisen.

Sinsheim.

**A. Stierle.**

### Vaseline-Gold-Cream-Seife

durch ihre Zusammenstellung mildeste  
aller Seifen, besonders gegen raue und  
aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen  
und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack.  
enth. 3 St. 50 Pf. bei: J. Neuss, Seifenh.

➔ Wegen Abräumung  
meiner Baumschule sind  
Obstbäume zu außerordentlich billigem  
Preise, ferner Johannisbeer- und  
Stachelbeer-Hochstämme und niedere,  
beste Sorten zur Weinbereitung, ab-  
zugeben.

Joh. von Hausen.

NB. 7 Stück sehr schöne junge  
Gänse verkauft D. D.

la. Holl. Vollhäringe  
extragroße,  
feinste Bismarckhäringe,  
frische Roheß-Bückinge,  
Sardinen u. Sardellen,  
ücht Nürnberger Dachsenmaullalat  
empfehlen billigst

Gebr. Ziegler.

Sämtliche

### Schlachtgewürze,

ganz und garantiert rein gemahlen  
empfehlen

Gebüder Ziegler.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:

### Rainit

und

### Thomasmehl.

Gebüder Ziegler.

Frische

### Gänselebern

kauft und zahlt die höchsten Preise

Albert Imhoff,

Großherzogl. Hoflieferant,  
Mannheim.

### Theater in Sinsheim

Freitag, den 10. Novbr. 1893:

Lehtes Benefiz für Frau Elisabeth Sobek.

Vorzügllicher Lustspielabend!

Der Kampf um den Hauschlüssel.

Original-Lustspiel in 2 Akten von Hirth.

Vorher:

Stille Liebe mit Hindernissen.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Steinert.

Sonntag, den 12. Novbr. 1893:

Vorlehte zwei Vorstellungen.

Nachmittags um 4 Uhr bei halben Preisen:

Lehte Kindervorstellung!

Das gute Trinerl und die

böse Lilli.

Ein Kindermärchen in 3 Akten.

Hierauf:

Die Wunderglocke.

Komische Pantomime in 1 Akt.

Abends um 8 Uhr:

Lehte Sonntags-Vorstellung!

Alles Nähere durch die Zettel.

In Vorbereitung:

Eine eifersüchtige Frau

aus Rohrbach.

Tit. Theaterfreunde!

Ich bitte Sie, mich in diesen vorlehten

Vorstellungen durch recht zahlreichen Besuch

zu beehren und zu erfreuen.

Mit aller Hochachtung

Dir. Karl Feigel.

➔ Hierzu Illust. Unterhaltbl. Nr. 45.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.